

idyll. Eine gute Wirthschaft wird von einem herrschaftlich Purschenstein'schen Förster geleitet. Den Heilquellen schreibt man eminente Heilkraft zu. Ein schattiger, wohlgepflegter Fussweg führt uns hinab nach Neuhausen mit Purschenstein.

Partie 24.

Von Station **Olbernhau** nach der **Königstanne**.

1 $\frac{1}{4}$ Stunde.

Obwohl sich der königliche Baum im äussersten Winkel des Olbernhauer Reviers im tiefsten Walde über seine Nachkommen erhebt, so ist doch ein Führer dorthin überflüssig, da die Wegverbindung an die einsame Stätte keine complicirte ist. Wer indess weiter vordringen will, wer einen Besuch der Gabrielenhütte oder des Sophiensteins und Rothenthals mit dem der Königstanne zu vereinigen gedenkt, für den ist ein Führer unerlässlich, und sei es nur ein solcher in Form einer guten Spezialkarte. Unsere beschreibende Führung gilt also nur für Touristen mit minder kühnen Absichten.

Wir wenden uns zunächst nach der Olbernhauer Vorstadt Rungenstock und durchwandern dieselbe auf der Rübenaauer Strasse. Nach etwa 20 Minuten biegt das vom Rungenstockbach durchflossene Thal in einem scharfen Knie direkt nach Westen ab, hier müssen wir dasselbe verlassen. Drei Strassen zweigen sich hier von einander ab, die rechte führt an die Pulvermühle, die linke an das Hahngut und nach Gabrielenhütten, und die mittelste ist die unsere, sie steigt in gerader Linie einen Berg hinauf und führt uns sofort in den prächtigsten Hochwald. Auf der Höhe, in der Nähe einer Jugend, zeigt sich uns ein überraschender Rückblick auf die „Goldene Aue“, den Olbernhauer Grund.

Unbekümmert um etwaige Seitenwege dringe man auf der Strasse vor, bis dieselbe von einem breiten Waldweg gekreuzt wird, es ist das der Königsweg. Rechts ist an einem Baum die Forstmarke 48 angebracht, und dort wenden wir uns hinein. Wir brauchen jetzt nur den promenadenartigen, leidlich gepflegten Reitweg $\frac{1}{2}$ Stunde lang beharrlich zu verfolgen, so müssen wir unfehlbar an unser Ziel gelangen, denn er hat den Vorzug, dass er sich von allen